

**HANNOVERSCHE  
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT  
NIEDERSACHSEN MBH**

Geschäftsbericht 2020

## Inhaltsverzeichnis

A.	Wesentliche Angaben zur Gesellschaft . . . . .	3
B.	Struktur der Gesellschaft . . . . .	4
C.	Mehrjahresübersicht der Finanzdaten . . . . .	5
D.	Übersicht der Beteiligungsverhältnisse . . . . .	6
E.	Lagebericht . . . . .	7
F.	Jahresabschluss . . . . .	12
I.	Bilanz zum 31. Dezember 2020 . . . . .	12
II.	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 . . . . .	13
III.	Anhang für das Geschäftsjahr 2020 . . . . .	14
IV.	Anlagenspiegel zum 31.12.2020 - Handelsrecht . . . . .	18
G.	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers . . . . .	19

## A. Wesentliche Angaben zur Gesellschaft

Firma	Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH
Anschrift / Sitz	c/o Niedersächsisches Finanzministerium Schiffgraben 10 30159 Hannover
Registereintragung	Handelsregister B des Amtsgerichts Hannover HRB 211515
Geschäftsführer	Ministerialrat Thomas Brase Ministerialrat Ulrich Böckmann
Kontakt	Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH c/o Niedersächsisches Finanzministerium Schiffgraben 10 30159 Hannover  Telefon: 0511 – 120 8191 oder 8212 E-Mail: <a href="mailto:info@hanbg">info@hanbg</a> Internet: <a href="http://www.hanbg.de">www.hanbg.de</a>
Jahresabschlussprüfer	CT Lloyd GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerbe- ratungsgesellschaft, Hannover

## **B. Struktur der Gesellschaft**

Die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 09. Juni 1986 errichtet und firmiert seit dem 01.08.2014 als Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH. Der Sitz der Gesellschaft liegt in Hannover.

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Niedersachsen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich sind.

Alleiniger Gesellschafter ist seit der Gründung unverändert das Land Niedersachsen, vertreten durch das Niedersächsische Finanzministerium. Die Aufsicht über die Gesellschaft und über deren Geschäftsführung übt das Niedersächsische Finanzministerium unmittelbar aus. Zu allen Handlungen der Geschäftsführung, die über den gewöhnlichen Umfang des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft hinausgehen, ist eine Zustimmung des Gesellschafters erforderlich.

Hannover, 09. September 2021

Die Geschäftsführung

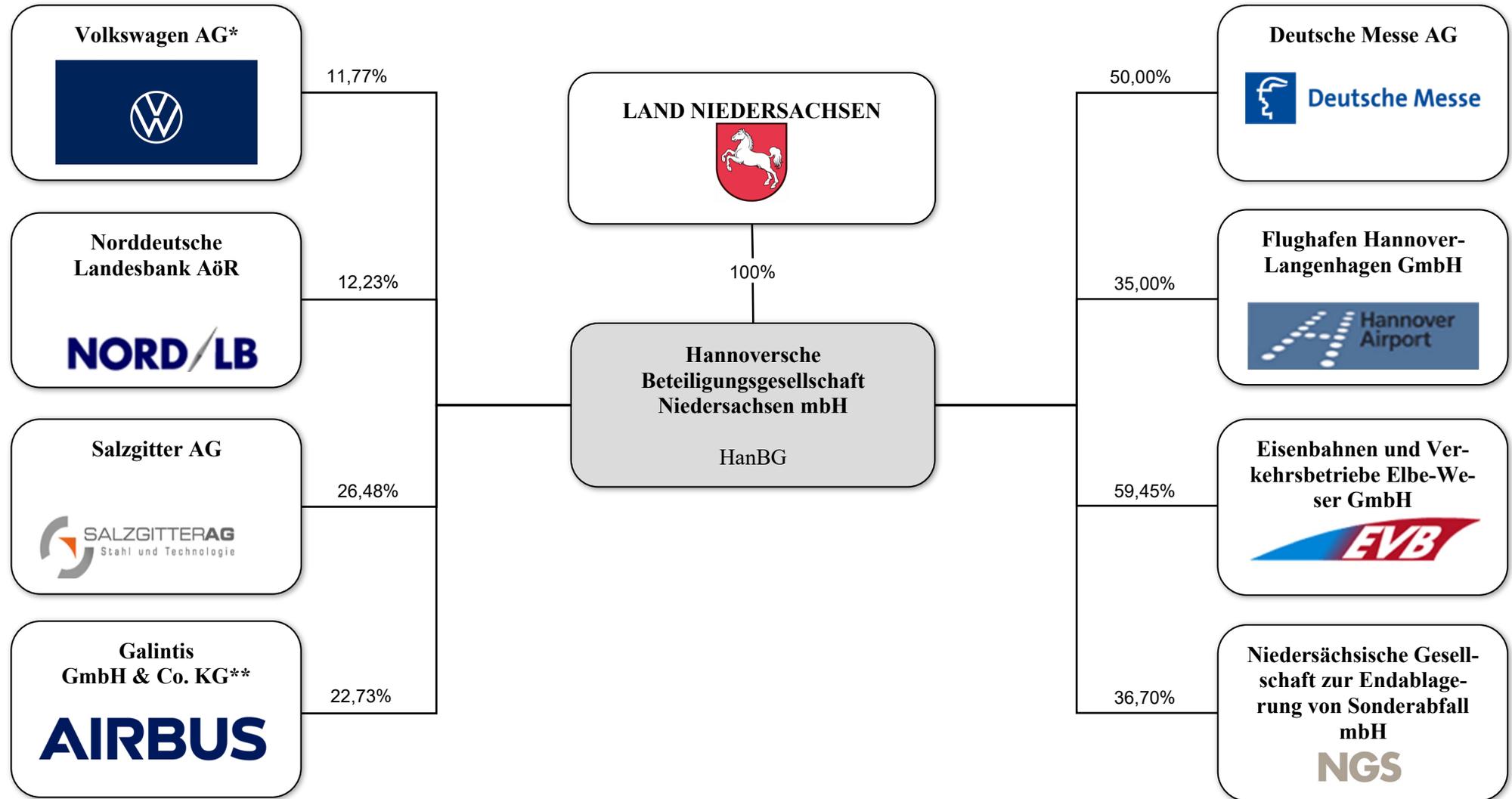
Thomas Brase

Ulrich Böckmann

## C. Mehrjahresübersicht der Finanzdaten

<b>Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH in Zahlen</b>										
Finanzdaten	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
	in TEUR									
Erträge aus Beteiligungen	284.130	298.127	243.037	128.265	14.687	340.129	242.483	212.328	200.778	205.861
Sonstige betriebliche Erträge	5	1	43	0	19	1	1	759	37.120	102
Zinsaufwendungen	34.073	44.326	56.492	65.373	76.832	89.376	101.896	109.720	115.195	119.078
Sonstiger betrieblicher Aufwand	262	285	79	87	83	148	155	10	171	74
Abschreibungen auf Finanzanlagen	31.029	0	865.000	424.000	628.347	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	220.236	253.732	-678.334	-360.749	-690.297	250.596	140.493	103.308	122.791	87.839
Ertragsteuern	43.482	37.580	32.734	6.553	-30	35.200	21.798	6.345	4.739	4210
Jahresüberschuss	176.754	216.152	-711.068	-367.302	-690.327	215.396	118.695	96.963	118.052	83.629
Ausschüttung an das Land	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital	-209.748	-486.501	-702.654	8.414	375.716	1.066.043	850.648	731.952	634.989	516.937
Verbindlichkeiten	2.485.894	2.638.146	2.654.015	2.809.811	2.878.151	2.815.532	3.063.261	3.391.601	3.094.249	3.227.699
Investitionen in Finanzanlagen	137.131	226.249	2.500	0	0	0	8.500	213.750	441	0

## D. Übersicht der Beteiligungsverhältnisse



\* Zum 31.12.2020 hält die HanBG 20,00% der Stammaktien an der VW AG.

\*\* Zum 31.12.2020 hält die HanBG mittelbar über die Galintis GmbH & Co. KG 0,39% der Aktien an der Airbus SE.

## E. Lagebericht

### Vorbemerkung:

Im Zeitpunkt der finalen Erstellung des Lageberichtes bestanden erneut hohe Unsicherheiten bei der Beurteilung der allgemeinen ökonomischen Lage und der daraus folgenden Auswirkungen auf die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH. Durch die anhaltende Corona-Krise gibt es weiterhin erhebliche Einschnitte in das öffentliche Leben sowie in die Produktion der Wirtschaft und Verwaltung.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung rechnet in seiner Konjunkturprognose vom 17.03.2021 nach einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland für 2020 von kalenderbereinigt 5,3 % aber wieder mit einem kräftigen Anstieg in 2021 von 3,1 % und einer weiteren deutlichen Steigerung von 4,1 % in 2022. Der durch die Beteiligung der Gesellschaft an der Volkswagen AG bedeutende chinesische Fahrzeugmarkt hat sich gegenüber dem deutschen und europäischen Markt jedoch besser entwickelt. Viel wird davon abhängen, ob die Ende des Jahres 2020 begonnene Impfkampagne gegen das Corona-Virus und seine mittlerweile aufgetretenen Varianten nachhaltig erfolgreich sein wird. Diese Frage und ob der tatsächliche Verlauf der Pandemie die prognostizierte Entwicklung zulässt, wird jedoch erst nach der Erstellung des Lageberichtes zuverlässiger erkennbar sein.

### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG) hält und verwaltet Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Niedersachsen.

Die HanBG finanziert ihre Geschäfte durch Beteiligungserträge und durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen sowohl bei Finanzdienstleistungsunternehmen als auch bei seinem Gesellschafter.

### 2. Ertragslage

Der im Geschäftsjahr erzielte Überschuss beläuft sich auf EUR 176,8 Mio. und zeigt im Vergleich gegenüber dem Vorjahresgewinn von EUR 216,2 Mio. trotz der Corona-Krise keinen schweren Rückgang der Ertragskraft. Geprägt ist das Ergebnis von einer im Vorjahresvergleich gleichhoch ausgefallenen Dividende der Volkswagen AG (EUR 283,3 Mio.), geringerer Zinsaufwendungen (EUR 10,1 Mio.) und einer Abschreibung auf Finanzanlagen (EUR 31,0 Mio.).

### 3. Finanzlage

Die HanBG hat ihren Finanzbedarf im Geschäftsjahr durch Ausschüttungserlöse und die Aufnahme mehrere Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen am Kapitalmarkt sowie eines Schuldscheindarlehens beim Gesellschafter gedeckt.

### 4. Vermögenslage

Zu den einzelnen Beteiligungen und Finanzanlagen ist Folgendes auszuführen:

#### 4.1 Beteiligung an der Volkswagen AG

Das Grundkapital der Volkswagen AG bestand am 31.12.2020 aus 206.205.445 stimmenrechtslosen Vorzugsaktien und 295.089.818 nennwertlosen Stammaktien. Der Nennwert des Grundkapitals beträgt EUR 1.283 Mio.

Die HanBG verfügte am Bilanzstichtag über 59.021.870 Stück Stammaktien mit einem Gesamtnennwert von EUR 151.095.987,20. Das entspricht einem Anteil am Grundkapital der Volkswagen AG von 11,77 % und einem Anteil von 20,00 % des stimmberechtigten Stammkapitals.

Die Volkswagen AG hat für das Geschäftsjahr 2019 in 2020 eine Dividende von EUR 4,80 je Stammaktie ausgeschüttet. Der Jahresüberschuss der Volkswagen AG hat sich im Geschäftsjahr 2020 von EUR 5,0 Mrd. im Vorjahr auf EUR 6,4 Mrd. leicht verbessert. Der Vorstand hat vorgeschlagen, die Stammaktionäre mit einer gleichbleibenden Dividende von EUR 4,80 je Stammaktie zu beteiligen. Die Hauptversammlung wird voraussichtlich im Juli 2021 stattfinden.

#### 4.2 Beteiligung an der Salzgitter AG

Die HanBG hält 15.912.000 Stück Aktien der Salzgitter AG. Das ist ein Anteil am Grundkapital von EUR 42.791.191,39 und entspricht einer Quote von rd. 26,48 %.

Die Salzgitter AG hat für das Geschäftsjahr 2019 in 2020 keine Dividende ausgeschüttet. In ihrem Geschäftsbericht 2020 hat die Salzgitter AG ein Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von EUR -273,9 Mio. (Vorjahr EUR -237,3 Mio.) festgestellt. Auf der Hauptversammlung am 07.07.2021 wird erneut nicht mit einem Dividendenbeschluss gerechnet.

#### **4.3 Beteiligung an der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH**

Im Jahr 1991 übernahm die HanBG den Anteil von 50 % des Landes Niedersachsen (nom. EUR 15,339 Mio.) am Stammkapital der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage. In 1998 wurden Anteile von 15 % veräußert. Die HanBG hält seitdem eine Beteiligung von 35 % mit einem Nominalwert von EUR 10,745 Mio. Die Landeshauptstadt Hannover hält eine Beteiligung in gleicher Höhe. Die Fraport AG hat ihren Geschäftsanteil von 30 % in 2018 an die iCON Flughafen GmbH zu einem Kaufpreis von EUR 109,2 Mio. veräußert.

Nach einem Konzernüberschuss in 2019 von EUR 0,17 Mio. ist in 2020 aufgrund der Auswirkungen der Corona-Beschränkungen für den gesamten Luftverkehr ein Verlust von EUR -46,1 Mio. angefallen. Wenn im lfd. Geschäftsjahr die Hälfte des Passagieraufkommens des Vorkrisenniveaus (6,3 Mio. Passagiere in 2019) erreicht werden sollte, rechnet das Unternehmen pandemiebedingt noch mit einem Konzernfehlbetrag von EUR -28,3 Mio. und nach den weiteren Planungen wird frühestens im Jahr 2025 wieder ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet. Zur Liquiditätssicherung ist die Aufnahme eines Darlehens geplant, welches durch Bürgschaften der Stadt, des Landes und der iCON gesichert wird. Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise werden dazu führen, dass sowohl die Eigenkapitalquote als auch die Nettoneuverschuldung des Unternehmens erst langfristig wieder ein angemessenes Niveau werden erreichen können. Hinreichende Jahresergebnisse die auch Ausschüttungen ermöglichen können, erscheinen daher bis auf Weiteres unwahrscheinlich. Vor diesem Hintergrund sind die Anschaffungskosten der Beteiligung von rd. EUR 31,0 Mio. EUR vollständig wertberichtigt worden.

#### **4.4 Beteiligung an der Deutsche Messe AG (DM AG)**

Im Jahr 1993 übernahm die HanBG den Anteil von 49,832 % des Landes Niedersachsen am Grundkapital der DM AG (Namensaktien) im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage. Zum 01.11.2010 erwarb die HanBG einen Anteil von 0,168 % von der Freien Hansestadt Bremen unentgeltlich dazu. Die HanBG hält seit diesem Zeitpunkt einen Anteil von 50 % des Grundkapitals. Die weiteren Anteile liegen bei der Landeshauptstadt Hannover (49,871 %) und der Region Hannover (0,129 %).

Nach einem Jahresüberschuss im Konzern für 2019 von EUR 14,52 Mio. wurde die DM AG durch die in Folge der Corona-Beschränkungen nicht mehr durchführbaren Veranstaltungen fundamental getroffen. Aufbauend auf dem zwischen dem Unternehmen, dem Betriebsrat und der IG Metall am 09.12.2020 vereinbarten Zukunftskonzept hat im Rahmen einer konzertierten Stützungsmaßnahme auch eine Kapitalstärkung durch die Anteilseigner stattgefunden, in dessen Rahmen die HanBG im Februar 2021 EUR 10 Mio. in die Kapitalrücklage der DM AG eingelegt hat. Diese Mittel sind der HanBG vom Gesellschafter aus dem Sondervermögen zur Bewältigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vorab und ausschließlich für diesen Zweck zur Verfügung gestellt worden. Zudem hat das Unternehmen Kredite von EUR 105 Mio. erhalten, die von der Stadt Hannover und dem Land Niedersachsen durch Bürgschaften abgesichert worden sind. Aufgrund der Beiträge der Beschäftigten in Folge des Zukunftskonzepts gehen die Anteilseigner ihrerseits davon aus, dass sie bis mindestens für das Geschäftsjahr 2030 keine Dividende einfordern werden.

Bei einem Umsatz in 2020 von nur noch EUR 100 Mio. in Folge der Auswirkungen der Corona-Krise rechnet die HanBG mit einem Konzernjahresfehlbetrag im hohen zweistelligen Millionenbereich.

#### **4.5 Beteiligung an der Niedersächsischen Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH (NGS)**

Die HanBG ist seit 1987 an der NGS beteiligt. Das Stammkapital wurde in 2007 auf EUR 1,2 Mio. herabgesetzt. Vom derzeitigen Stammkapital der NGS halten die HanBG 36,7 % und das Land Niedersachsen 15 %. Daneben sind derzeit nahezu 70 weitere Unternehmen, Verbände und Institutionen Gesellschafter der NGS.

Die Gesellschafterversammlung der NGS hat in 2020 eine Ausschüttung in Höhe von EUR 2,3 Mio. entsprechend dem gleich hohen Jahresergebnis 2019 (Vorjahr EUR 1,8 Mio.) beschlossen. Davon entfielen EUR rd. 0,8 Mio. auf die HanBG.

Der Jahresabschluss 2020 liegt noch nicht vor.

#### **4.6 Beteiligung an der Norddeutschen Landesbank – Girozentrale - (NORD/LB)**

Die HanBG ist seit dem 23.12.2019 Trägerin der NORD/LB. Zuvor war die HanBG wirtschaftlich über ein Treuhandmodell an der NORD/LB beteiligt. Die dazu geschlossenen Treuhandvereinbarungen zwischen dem Land Niedersachsen und der HanBG wurden mit Wirkung zum 23.12.2019 aufgehoben.

Die NORD/LB konnte in das Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr unter wesentlich verbesserten Rahmenbedingungen starten. Durch die am 23. Dezember 2019 vollzogene Erhöhung des Stammkapitals um EUR 2.834.999.999 und die gleichzeitig in Kraft getretenen Garantien des Landes Niedersachsen zur Absicherung von Kreditportfolien der NORD/LB hat sich die Situation der NORD/LB nach zuvor kritischen Geschäftsjahren stabilisiert.

Das Stammkapital der NORD/LB betrug am 31.12.2019 EUR 2.835.000.000. Der Anteil der HanBG daran betrug EUR 226.249.000 (ca. 7,98 %). Das Land Niedersachsen hat sich gegenüber der NORD/LB verpflichtet, die für die Gewährung von Garantien zur Absicherung von Kreditportfolien der NORD/LB erhaltenen Vergütungen entweder selbst oder durch landeseigene Gesellschaften in die NORD/LB als weitere Stammkapitalerhöhung einzulegen. Die Niedersächsische Landesregierung hat entschieden, dass die im Jahr 2020 bis dato zugeflossenen Garantievergütungen in Höhe von EUR 137,1 Mio. durch die HanBG eingelegt werden. Nach entsprechenden Beschlüssen der Gesellschafterversammlung der HanBG und der Trägerversammlung der NORD/LB wurde das Stammkapital der NORD/LB mit Wirkung zum 30.12.2020 von EUR 2.835.000.000 auf EUR 2.972.131.081 erhöht. Der Anteil der HanBG beträgt seitdem ca. 12,23 %. Da die HanBG als einzige Trägerin an der Kapitalerhöhung teilnahm, wurden die Kapitalanteile der übrigen Träger der NORD/LB entsprechend verwässert.

Die NORD/LB hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von EUR -13 Mio. (Vorjahr EUR -67 Mio.) abgeschlossen. Das Jahresergebnis nach Steuern betrug EUR 25 Mio. (Vorjahr EUR -103 Mio.)

Das nahezu ausgeglichene Konzernergebnis war durch zwei Sondereffekte geprägt. Zum einen gab es einen positiven Einmaleffekt aus der Neubewertung finanzieller Verpflichtungen und zum anderen hat die NORD/LB zur Absicherung eventueller Risiken durch die Corona-Pandemie zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von rund EUR 385 Mio. betrieben. Die CET1-Quote der NORD/LB lag im Geschäftsjahr 2020 stets über der langfristigen Zielmarke von 14 % und betrug am 31.12.2020 ca. 14,6 %.

#### **4.7 Beteiligung an der Galintis GmbH & Co. KG (Galintis)**

Einzigster Unternehmenszweck der Galintis GmbH & Co. KG ist die Kommanditbeteiligung an der GZBV mbH & Co. KG (GZBV). Die GZBV hält ein Festkapital von EUR 83.837.750,00, deren Vermögen ausschließlich aus der gleichen Anzahl von Aktien der Airbus Group N.V. (Airbus) besteht. Die Galintis hält an der GZBV einen Kapitalanteil von EUR 13.444.663,00 bzw. 16,04 %. An der Galintis wiederum ist die HanBG mit einem Festkapitalanteil von EUR 3.055.628,00 bzw. 22,73 % beteiligt. Mittelbar hält die HanBG also 3.055.628 Aktien der Airbus (durchgerechnet rd. 0,39 %).

Entstanden ist die Beteiligung an der Galintis durch eine Neuordnung der staatlichen Beteiligung an der EADS im Jahre 2013. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Aktienpakete an der EADS in der Dedalus GmbH Co. KGaA gebündelt. Diese Struktur wurde aufgelöst und die Aktienanteile der staatlichen Aktionäre wurden mittelbar in der Galintis zusammengeführt.

Der Gewinnanteil und die Ausschüttung der Galintis sind unmittelbar an die Dividende von Airbus gekoppelt. Diese hat im Jahr 2020 für das Geschäftsjahr 2019 aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise auf die gesamte Luftfahrtbranche keine Dividende gezahlt. Eine Gewinnausschüttung für die HanBG von der Galintis erfolgte daher ebenfalls nicht. Für das Geschäftsjahr 2020 hat Airbus einen Konzernverlust von rd. EUR 1,17 Mrd. angekündigt. Der am 14.04.2020 stattfindenden Hauptversammlung wird wiederum keine Dividende vorgeschlagen.

#### **4.8 Beteiligung an der Eisenbahnen- und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven (EVB)**

Seit dem 24.07.2014 ist die HanBG mit EUR 8,5 Mio. am Stammkapital der EVB beteiligt. Sie hält damit 59,45 % am gesamten Stammkapital der EVB, das EUR 14,3 Mio. beträgt.

Die Stimmrechte der HanBG in der Gesellschafterversammlung der EVB können aufgrund einer Stimmbindungsvereinbarung mit dem Land Niedersachsen nur einheitlich mit dem Land Niedersachsen ausgeübt werden. Die HanBG hat sich verpflichtet, sämtliche Geschäftsführungsmaßnahmen, die das Gesellschaftsverhältnis zur EVB betreffen, ausschließlich in vorheriger Absprache und mit vorheriger Zustimmung des Landes Niedersachsen zu treffen.

Die Ertragslage der EVB ist im Geschäftsjahr 2019 mit einem Konzernüberschuss von EUR 3,3 Mio. (Vorjahr EUR 4,5 Mio.) erfolgreich verlaufen. Die EVB als Einzelgesellschaft hat ebenfalls einen Jahresüberschuss von EUR 3,6 Mio. (Vorjahr EUR 4,1 Mio.) ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit vergleichbaren Ergebnissen gerechnet. Das erklärte Ziel der EVB ist es, den eigenen Investitionsbedarf aus dem operativen Liquiditätszufluss zu finanzieren. Vor diesem Hintergrund ist eine Gewinnausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2020 nicht zu erwarten.

#### **4.9 Nachrangdarlehen Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg**

Die HanBG hat der Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg AöR am 25.04.2018 ein Nachrangdarlehen über EUR 2,5 Mio. gewährt, welches mit 4,85 % p. a. verzinst wird. Die Laufzeit ist unbestimmt. Eine Kündigung durch den Darlehensgeber ist ausgeschlossen und durch den Darlehensnehmer frühestens nach 10 Jahren zulässig.

### **5. Chancen- und Risikoberichterstattung**

Die Situation der HanBG ist geprägt von der Entwicklung, der Werthaltigkeit und dem Ausschüttungspotential der Beteiligungsunternehmen, insbesondere der Volkswagen AG. Daneben spielt für die HanBG aufgrund ihrer Finanzierungsstruktur die Entwicklung der Zinsen auf den Kapitalmärkten eine bedeutende Rolle.

Die wirtschaftliche Situation der Volkswagen AG hat sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr trotz der Auswirkungen aus der Corona-Pandemie stabilisiert. Der Volkswagen-Konzern ist mit einem breiten Angebot an Elektrofahrzeugen auf dem Markt präsent und nimmt eine bedeutende Rolle beim Ausbau emissionsfreier Kraftfahrzeuge ein.

Dem Konzern ist es gelungen, trotz gesunkener Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ein von EUR 5,0 auf EUR 6,4 Mrd. verbessertes Ergebnis zu erzeugen.

Der Vorstand der Volkswagen AG hat für die voraussichtlich im Juli stattfindende Hauptversammlung einen Dividendenvorschlag in Höhe von EUR 4,80 je Stammaktie abgegeben. Dies entspricht der für das Vorjahr gezahlten Dividende. In der Planung für das Wirtschaftsjahr 2021 hat die HanBG eine Dividende in Höhe von EUR 2,50 pro Stammaktie angenommen. Der Planungsansatz basierte auf öffentlich zugänglichen Analystenmeinungen.

Stärker als der Volkswagen-Konzern sind andere Beteiligungen der HanBG von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise betroffen. Die Airbus SE (Galintis) durch den weiter stark zurückgegangenen Luftverkehr, sodass mit einer Dividendenzahlung in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist. Durch die verfügbaren Kontaktsperren gibt es aktuell Umsatzeinbrüche im Flugverkehr beim Flughafen Hannover und bei Messen der DM AG. Im abgelaufenen Jahr sind nahezu alle Messen abgesagt worden oder mussten als virtuelle Veranstaltungen auf neuen Plattformen entwickelt werden. Das führt zu bisher nicht vorgesehen Investitionen in die Digitalisierung und Umsatzausfällen aufgrund fehlender Besucher.

Die wirtschaftliche Situation der NORD/LB hat sich durch die Kapitalmaßnahmen Ende des Jahres 2019 deutlich verbessert. Das Geschäftsmodell der NORD/LB umfasst auch die Finanzierung von Flugzeugen und der – im Abbau befindlichen – maritimen Industrie (Kreuzfahrtschiffe), die von der Corona-Pandemie stark betroffen sind. Die NORD/LB profitiert zum Teil von den Garantien des Landes Niedersachsen und hat insbesondere für den nicht garantierten Teil der Flugzeugfinanzierungen Risikoversorge getroffen. Eine wesentliche Beeinträchtigung des Umstrukturierungsplanes, der u. a. die Verschmelzung der NORD/LB mit der Deutschen Hypothekbank AG und die Installation einer neuen, zukunftsorientierten Banksteuerung zum Inhalt hat, ist jedoch nicht zu erkennen. Der Vorstand der Bank hat aber angekündigt, dass sich die Zahlungen von Dividenden durch die Corona-bedingten Auswirkungen (Risikoversorge) verzögern werden.

Auf der Refinanzierungsseite profitiert die HanBG weiterhin von der Zinspolitik der EZB. Die Neuaufnahme von langfristigen Krediten erfolgt unverändert unter erheblich günstigeren Bedingungen im Vergleich zu fälligen Darlehen. Jedoch ist aktuell aufgrund der enormen Nachfrage der öffentlichen Hand nach Krediten wieder ein leichter Anstieg des Zinsniveaus erkennbar.

Bestandsgefährdende Risiken werden zurzeit nicht gesehen. Das gilt insbesondere unter der Voraussetzung, dass das Land Niedersachsen weiterhin für alle Kredite der Gesellschaft bürgt oder diese selbst gewährt. Letzteres erfolgte überwiegend bereits seit 2017 aus Mitteln des „Sondervermögens zur Nachholung von Investitionen bei den Hochschulen in staatlicher Verantwortung“. Aufgrund gesetzlicher Regelung können vorläufig nicht für Ausgaben benötigte Mittel dieses Sondervermögens nur der HanBG zu marktgerechten Bedingungen als Darlehen gewährt werden.

Durch das wiederum positive Jahresergebnis wurde die Eigenkapitalbasis der HanBG weiter verbessert. Das Stammkapital der Gesellschaft ist zwar noch vollständig aufgezehrt und es bleibt bei einer bilanziellen Überschuldung. Dafür sind

die in den Buchwerten der Beteiligungen bestehenden stillen Reserven zum Bilanzstichtag durch die aktuelle Kursentwicklung der Volkswagen-Aktie wieder erheblich gestiegen. Es droht wirtschaftlich keine Überschuldung der Gesellschaft.

## 6. Prognosebericht

Mit welchem Ergebnis die HanBG das Geschäftsjahr 2021 abschließt, hängt sehr stark von der Höhe der Volkswagen-Dividende ab. Mit EUR 4,80 je Stammaktie hat der Vorstand der Volkswagen AG eine Dividende in Vorjahreshöhe vorgeschlagen. Sollte die Hauptversammlung diesem Dividendenvorschlag folgen, würde sich die Ertragslage der HanBG auf hohem Niveau bewegen und dazu beitragen, die Unterkapitalisierung weiter deutlich zu verringern.

Die Hauptrisiken der HanBG liegen in der wirtschaftlichen Entwicklung des VW-Konzerns und der Werthaltigkeit der Beteiligung an der NORD/LB.

Der Automobilmarkt steht vor einem großen Umbruch. Die aktuellen Diskussionen um eine weitere Verschärfung von CO<sub>2</sub>-Emissionen werden dazu führen, dass die Herstellung und der Absatz derzeit noch überwiegend vertriebener Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor künftig auslaufen wird. Volkswagen hat frühzeitig die Weichen für eine Kernkompetenz in der Elektromobilität gestellt und wir gehen davon aus, dass Volkswagen gestärkt in den künftigen Wettbewerb gehen wird.

Die NORD/LB muss den ihr auferlegten Umstrukturierungsplan weiterhin strikt umsetzen. Die Bank hat gezeigt, dass auch die Corona-Pandemie keine wesentlichen Auswirkungen auf den eingeschlagenen Weg der Kostensenkung hat. Allerdings wird die NORD/LB bedingt durch die Corona-Pandemie noch Zeit brauchen, um auch die Ziele zur Verbesserung der Ertragssituation zu erreichen. Dividendenausschüttungen sind in den nächsten Jahren nicht zu erwarten.

In Anbetracht von in den nächsten Jahren voraussichtlich stabilen Dividendenzahlungen der Volkswagen AG wird sich die Ertragslage der HanBG im operativen Ergebnis auf einem stabilen Niveau bewegen. Hierzu wird ein insgesamt stetig sinkender Zinsaufwand ebenfalls beitragen.

Die Verbindlichkeiten der HanBG konnten trotz des Erwerbs von Trägeranteilen an der NORD/LB von EUR 137,1 Mio. um ca. EUR 152 Mio. zurückgeführt werden. Ausschüttungen werden aufgrund der bilanziellen Überschuldung der Gesellschaft gem. § 30 Abs. 1 Satz 1 GmbHG bis auf weiteres nicht vorgenommen werden dürfen.

Hannover, 31. März 2021

gez. Thomas Brase

gez. Ulrich Böckmann

---

Thomas Brase

---

Ulrich Böckmann

## F. Jahresabschluss

### I. Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019	Passiva	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	26.907,00	41.583,00	I. Gezeichnetes Kapital	315.978.000,00	315.978.000,00
II. Finanzanlagen			II. Kapitalrücklage	100.000.000,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.500.000,00	8.500.000,00	III. Verlustvortrag	-802.479.276,55	-1.018.631.604,93
2. Beteiligungen	2.279.354.504,61	2.173.252.578,73	IV. Jahresüberschuss	176.753.604,17	216.152.328,38
3. sonstige Ausleihungen	2.500.000,00	2.500.000,00	V. davon nicht gedeckt	209.747.672,38	486.501.276,55
<b>B. Umlaufvermögen</b>				0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<b>B. Rückstellungen</b>		
sonstige Vermögensgegenstände	213.920,23	83.380,14	1. Steuerrückstellungen	11.893.896,00	32.478.250,00
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	171.947,54	2.130,50	2. sonstige Rückstellungen	215.113,56	188.440,00
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	209.747.672,38	486.501.276,55		12.109.009,56	32.666.690,00
			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.779.480.488,78	1.873.476.727,57
			2. Verbindlichkeiten aus Sondervermögen	626.000.000,00	538.000.000,00
			3. sonstige Verbindlichkeiten	80.413.963,44	226.669.000,10
				2.485.894.452,22	2.638.145.727,67
			<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.511.489,98	68.531,25
				<b>2.500.514.951,76</b>	<b>2.670.880.948,92</b>
	<b>2.500.514.951,76</b>	<b>2.670.880.948,92</b>			

## II. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	4.825,00	523,36
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	18.000,00	18.000,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	3.280,50	3.270,75
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	14.676,00	2.447,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	262.393,46	284.951,30
5. Erträge aus Beteiligungen	284.130.918,37	298.127.394,81
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.500.540,50	238.969,59
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	31.029.154,98	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34.073.096,56	44.325.893,33
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	43.482.078,20	37.579.997,00
10. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	<u>176.753.604,17</u>	<u>216.152.328,38</u>

### III. Anhang für das Geschäftsjahr 2020

#### I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wird dem Gesellschaftsvertrag entsprechend nach den Regelungen für große Kapitalgesellschaften und dem GmbHG erstellt, wengleich wegen nicht vorhandener Umsatzerlöse und der Anzahl der Mitarbeiter die Bilanzierungsvorschriften für die kleine GmbH anzuwenden wären.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Aufgrund der Höhe des Kapitalanteils der Gesellschaft an der EVB wäre die HanBG gemäß § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss unter Einbeziehung der Beteiligung an der EVB aufzustellen. Aufgrund der geringen Bedeutung der Beteiligung an der EVB für die HanBG und eines zwischen dem Land Niedersachsen und der HanBG geschlossenen Stimmrechtbindungsvertrages, der die HanBG verpflichtet, ihre Stimmrechte im Einklang mit dem Land Niedersachsen abzugeben, konnte gemäß § 296 HGB auf einen Konzernabschluss verzichtet werden.

Aufgrund der stillen Reserven in den bilanzierten Finanzanlagen geht die Geschäftsführung trotz der bilanziellen Überschuldung von einer Unternehmensfortführung (Going-Concern) aus. Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte auf Grundlage dieser Annahme.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, werden im Anhang aufgeführt.

#### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear zeitanteilig abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Abschreibungen werden auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorgenommen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert, die **Kapitalrücklage** zum Nennwert bilanziert.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** sind so bemessen, dass die erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt sind. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige (Sachleistungs- und Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Das Abzinsungswahlrecht für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde nicht ausgeübt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Unter **Verbindlichkeiten aus Sondervermögen** werden die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen als Gesellschafter ausgewiesen.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

#### Latente Steuern

Die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung aus latenten Steuern wird unter Inanspruchnahme des Aktivierungswahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Die latenten Steuern wurden nach dem bilanzorientierten Ansatz durch Vergleich der Handels- und Steuerbilanzwerte ermittelt. Für die Berechnung der latenten Steuern sind die unterschiedlichen Wertansätze im Wesentlichen bei den Finanzanlagen, sonstigen Rückstellungen und unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge berücksichtigt worden. Hierbei ist ein Steuersatz von 32,60 % gewählt worden. Die steuerlichen Verlustvorträge wurden für die kommenden 5 Jahre berechnet. Es ist von keiner Verlustverrechnung auszugehen, sodass diese vollumfänglich vorgetragen werden.

#### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien in Höhe von TEUR 169,5 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

#### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen ausschließlich noch nicht abgerechnete Beratungsleistungen, Kammer-beiträge sowie Prüfungskosten für den Jahresabschluss.

#### Aufteilung der Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	Bis 1 Jahr Euro	über 1 Jahr Euro	Davon mehr als 5 Jahre Euro	Insgesamt Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	332.980.488,78 (340.976.727,57)	1.446.500.000,00 (1.532.500.000,00)	585.000.000,00 (417.000.000,00)	1.779.480.488,78 (1.873.476.727,57)
2. Verbindlichkeiten aus Sondervermögen (Vorjahr)	98.000.000,00 (0,00)	528.000.000,00 (538.000.000,00)	88.000.000,00 (93.000.000,00)	626.000.000,00 (538.000.000,00)
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
a. gegenüber dem Land Niedersachsen aus dem Kontenclearing (Vorjahr)	49.933.444,04 (226.632.613,26)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	49.933.444,04 (226.632.613,26)
b. aus Steuern (Vorjahr)	30.383.795,40 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	30.383.795,40 (0,00)
c. übrige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	96.724,00 (36.386,84)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	96.724,00 (36.386,84)
Summe Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	80.413.963,44 (226.669.000,10)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	80.413.963,44 (226.669.000,10)
Summe Verbindlichkeiten (Vorjahr)	511.394.452,22 (567.645.727,67)	1.974.500.000,00 (2.070.500.000,00)	673.000.000,00 (510.000.000,00)	2.485.894.452,22 (2.638.145.727,67)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch hundertprozentige selbstschuldnerische Bürgschaften des Landes Niedersachsen besichert. Die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben.

## Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Agien in Höhe von TEUR 2.511 (Vorjahr: TEUR 68,5) enthalten.

## IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten die außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH.

## V. Sonstige Angaben

### Gesellschafter

Alleingesellschafter ist das Land Niedersachsen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr unverändert EUR 316 Mio.

### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden unverändert 2 Mitarbeiter nebenamtlich beschäftigt.

### Unternehmen, an denen eine Beteiligung besteht

Unternehmen	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 2019 Mio. Euro	Jahresergebnis 2019 Mio. Euro
Volkswagen AG, Wolfsburg	11,77*	35.629	4.958
Salzgitter AG, Salzgitter	26,48	2.939	-237
Deutsche Messe AG, Hannover	50,00	186,2	13,4
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover	35,00	106,4	2,8
Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover (NGS)	36,70	10,9	2,3
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe/Weser GmbH, Zeven (EVB)	59,45	38,4	3,6
Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt	22,73	533,7	16,0
Norddeutsche Landesbank (NORD/LB) Hannover, Einzelinstitut nach HGB	12,23	5.665,4	-520,1

\*Die Beteiligung der HanBG am stimmberechtigten Grundkapital der Volkswagen AG beträgt 20,0 %

Gemäß Satzung vom 14.12.2020 der Norddeutschen Landesbank – Girozentrale –, Anstalt des öffentlichen Rechts, Hannover, (NORD/LB) ist die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH durch die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Stammkapitalerhöhung in Höhe von Mio. EUR 137,1 mit insgesamt Mio. EUR 363,4 am Stammkapital der Nord/LB beteiligt. Der Anteil am Kapital wurde somit von 7,98 % um 4,25 % auf insgesamt 12,23 % erhöht.

## **Organe der Gesellschaft**

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr bestellt:

Ministerialrat Thomas Brase  
Ministerialrat Ulrich Böckmann

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge betragen TEUR 11 (im Vorjahr: TEUR 11)

## **Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB**

Für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses wurde im Geschäftsjahr ein Gesamthonorar in Höhe von TEUR 7,5 (im Vorjahr: TEUR 7,5) erfasst, das fast ausschließlich auf die Abschlussprüfungsleistung entfällt.

Hannover, 31.03.2021

gez. Thomas Brase

---

Thomas Brase

gez. Ulrich Böckmann

---

Ulrich Böckmann

#### IV. Anlagenspiegel zum 31.12.2020 - Handelsrecht

	Anschaffungs- kosten	Zugang Geschäftsjahr	Abgang Geschäftsjahr	Anschaffungs- kosten	Kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen Geschäftsjahr	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
	01.01.2020 EUR	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	01.01.2020 EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>								
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>								
27001 Technosis Softwarelizenz	44.030,00			44.030,00	2.447,00	14.676,00	17.123,00	26.907,00
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>44.030,00</b>			<b>44.030,00</b>	<b>2.447,00</b>	<b>14.676,00</b>	<b>17.123,00</b>	<b>26.907,00</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>								
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>								
500001 Beteiligung Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe/Weser GmbH	8.500.000,00			8.500.000,00				8.500.000,00
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>8.500.000,00</b>			<b>8.500.000,00</b>				<b>8.500.000,00</b>
<b>2. Beteiligungen</b>								
510001 Beteiligung Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH	433.287,89			433.287,89				433.287,89
511001 Beteiligung Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	31.029.155,98			31.029.155,98		31.029.154,98	31.029.154,98	1,00
512001 Beteiligung Deutsche Messe AG	222.499.029,67			222.499.029,67	222.499.028,67		222.499.028,67	1,00
513001 Beteiligung Volkswagen AG	1.699.139.537,48			1.699.139.537,48				1.699.139.537,48
514001 Beteiligung Salzgitter AG	138.680.049,22			138.680.049,22				138.680.049,22
516001 Beteiligung NORD/LB	226.249.000,00	137.131.080,86,00		363.380.080,86				363.380.080,86
518001 Beteiligung Galintis GmbH & Co. KG	77.721.547,16			77.721.547,16				77.721.547,16
<b>Beteiligungen</b>	<b>2.395.751.607,40</b>	<b>137.131.080,86,00</b>		<b>2.532.882.688,26</b>	<b>222.499.028,67</b>	<b>31.029.154,98</b>	<b>253.528.183,65</b>	<b>2.279.354.504,61</b>
<b>3. Sonstige Ausleihungen</b>	<b>2.500.000,00</b>			<b>2.500.000,00</b>				<b>2.500.000,00</b>
<b>Finanzanlagen</b>	<b>2.406.751.607,40</b>	<b>137.131.080,86,00</b>		<b>2.543.882.688,26</b>	<b>222.499.028,67</b>	<b>31.029.154,98</b>	<b>253.528.183,65</b>	<b>2.290.354.504,61</b>

## **G. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung,

dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges

Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, 30. Juli 2021

CT Lloyd GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Ökon. Gerd Kleveman  
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Math. Frauke Knigge  
Wirtschaftsprüferin